



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Rügland

Nummer	4	9	2
--------	---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	3	6	2	7
2. Waldfläche in Hektar	1	5	6	4
3. Bewaldungsprozent.....	4	3		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0			
5. Waldverteilung				
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)				
• überwiegend Gemengelage.....	X			

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung									
	Fi	Ta	Kie	SNdh		Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X			X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X				X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von 43 % liegt die Hegegemeinschaft Rügland deutlich sowohl über dem Bewaldungsprozent im Landkreis Ansbach (28 %), als auch über dem bayerischen Durchschnitt (36 %). Kleinere Wälder in Gemengelage mit der Feldflur oder entlang von Bächen dominieren. Größere, zusammenhängende Waldflächen liegen im Süden und Westen der Hegegemeinschaft.

Die Hegegemeinschaft liegt vollständig im Naturpark Frankenhöhe. Schutzzweck gemäß Naturparkverordnung ist es unter anderem, den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen. Teile davon sind zudem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Auf Staatswaldflächen innerhalb der Hegegemeinschaft befinden sich zwei kleinere Naturwälder. Diese Wälder sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Bewirtschaftung unterbleibt. In diesen Wäldern kommt der natürlichen Verjüngung der Bestände eine besondere Bedeutung zu.

Hinsichtlich des Waldaufbaus dominieren noch nadelholzreiche, ältere Waldbestände. Jüngere Wälder aus vorwiegend Laubmischbaumarten sind durch Wiederaufforstungen entsprechender Schadflächen aufgrund von Borkenkäfer- und Sturmschäden in den letzten Jahren entstanden. Solche Schäden werden aufgrund der zu erwartenden klimatischen

Veränderungen künftig zunehmen. Der weitere Waldumbau hin zu klimastabilen Mischwäldern mit hohen Laubholzanteilen bleibt daher auch in der Zukunft das zentrale forstliche Aufgabenfeld.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSiS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Rügland erhöhte Anbau Risiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabilen Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

X

Rotwild

--

Gamswild.....

--

Schwarzwild

X

Sonstige

--

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 210 Pflanzen kleiner 20 cm aufgenommen.

Das Nadelholz kommt auf einen Anteil von 9 %. Unter den Nadelbäumen ist die Fichte (6,3 %) häufigste Baumart. Kiefer (1 %) und sonstiges Nadelholz (Nadelholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet sind, wie z. B. Lärche oder Douglasie) mit 1,9 % sind nur gering vertreten.

Den Hauptanteil der Verjüngung in diesem Höhenbereich nimmt das Laubholz (91 %) ein. Gegenüber der letzten Aufnahme im Jahr 2021 (86,7 %) ist der Laubholzanteil nochmals angestiegen. Unter den Laubbäumen hat das Edellaubholz (alle Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Elsbeere, Speierling, Vogelkirsche, Wildbirne und Walnuss) mit knapp 70 % den höchsten Anteil. Die Eichen kommen auf einen Anteil von 13,8 %, das sonstige Laubholz (alle Laubbäume, die keiner anderen Baumartenkategorie zugeordnet werden, wie z. B. Birke, Vogelbeere oder Weiden) ist mit 7,6 % beteiligt. Sowohl Buche, als auch Tanne war unter den aufgenommenen Pflanzen in diesem Höhenbereich nicht enthalten.

Knapp 19 % der aufgenommenen Pflanzen weisen einen Schalenwildverbiss im oberen Drittel auf, wobei ausschließlich Laubbäume verbissen sind. Am häufigsten weist das Edellaubholz einen Verbiss im oberen Drittel auf. Aufgrund der geringen Anzahl an aufgenommenen Pflanzen sind die Ergebnisse, insbesondere für einzelne Baumartengruppen, mit Vorsicht zu interpretieren.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Diese Gruppe ist für die Bewertung des Verbissdruckes maßgeblich. In diesem Höhenbereich wurden insgesamt 975 Pflanzen aufgenommen.

Die Verteilung von Nadelholz (8,4 %) und Laubholz (91,6 %) ist gegenüber der Höhenstufe kleiner 20 cm nahezu konstant geblieben. Gegenüber der letzten Aufnahme im Jahr 2021 hat der Laubholzanteil in diesem Höhenbereich um 11 % zugenommen, das Nadelholz hat einen entsprechend rückläufigen Anteil. Unter den Nadelhölzern ist die Kiefer (6,7 %) häufigste Baumart, gefolgt von Fichte und sonstigem Nadelholz, die mit Anteilen unter 1 % sehr gering vertreten sind. Beim Laubholz dominiert das Edellaubholz (63,4 %). Zweithäufigste Baumartengruppe ist hier das sonstige Laubholz (15,2 %). Buche (9,1 %) und Eiche (3,9 %) sind mit geringeren Anteilen beteiligt.

Von allen aufgenommenen Bäumen weisen 21 % einen Verbiss durch Schalenwild am Leittrieb auf. Am häufigsten wird das sonstige Laubholz (34,5 %) am Leittrieb verbissen, gefolgt von Edellaubholz (21 %) und Eiche (15,8 %). Aufgrund der geringen Anzahl aufgenommener Pflanzen ist der Wert bei Eiche allerdings mit Vorsicht zu interpretieren. Unter den Nadelhölzern weist nur die an und für sich wenig verbissgefährdete Kiefer (7,7 %) einen Leittriebverbiss auf. Gegenüber der letzten Aufnahme 2021 zeigt sich, mit Ausnahme bei der Kiefer, ein Rückgang des Leittriebverbisses.

Fegeschäden wurden in diesem Höhenbereich erfreulicherweise nicht festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die "Pflanzen über maximaler Verbisshöhe" stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt

Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe "ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe" aufweisen. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe "über maximaler Verbisshöhe" vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Mit 66 aufgenommenen Bäumen ist der Stichprobenumfang für diesen Höhenbereich entsprechend gering. Die Ergebnisse sind daher mit Vorsicht zu interpretieren und dürfen nicht überbewertet werden.

In dieser Höhenstufe wurde ausschließlich Laubholz aufgenommen, Nadelholz ist nicht vertreten. Den Hauptanteil stellt mit rund 71 % das Edellaubholz. Buche ist mit 21,2 % an der Verjüngung beteiligt, das sonstige Laubholz mit knapp 8 %.

Der Anteil gefegter Bäume beträgt 6,1 % und fällt damit nicht weiter ins Gewicht.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		2
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	7

Der Anteil teilweise bzw. vollständig geschützter Flächen an der Gesamtzahl an Stichprobenflächen beträgt über 60 %. Dies weist auf einen deutlichen Einfluss des Schalenwildes auf die Verjüngung hin.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Entscheidend für die Beurteilung des Schalenwildeinflusses auf die Verjüngungssituation ist der Zustand der Verjüngungspflanzen innerhalb der Höhenzone ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe. Dabei ist der Leittriebverbiss und dessen Betrachtung über einen längeren Zeitraum entscheidendes Beurteilungskriterium, weil mit Leittriebverbiss Wuchsverzögerungen und Qualitätseinbußen an den Verjüngungspflanzen einhergehen. Stärker verbissgefährdete Baumarten bleiben in ihrem Höhenwachstum zurück. Es kommt zu Entmischungen in der Verjüngung durch Verschiebungen der Wuchsrelationen. Im schlechtesten Fall sterben die Pflanzen komplett ab und fallen aus.

Beim Nadelholz ist der Verbiss am Leittrieb gegenüber der letzten Aufnahme angestiegen, lässt aber mit 6,1 % Leittriebverbiss eine zielführende Entwicklung der Verjüngung erwarten.

Die Verbissbelastung beim Laubholz ist gegenüber der Aufnahme 2021 bei allen Laubbäumen leicht zurückgegangen. Der stärkere Rückgang des Leittriebverbisses an der Baumart Eiche darf dabei aufgrund des geringen Umfangs an aufgenommenen Pflanzen nicht überbewertet werden. Der seit der Aufnahme 2018 erkennbare positive Trend beim Laubholz zeigt sich erfreulicherweise auch bei der aktuellen Aufnahme.

Andererseits weist der hohe Anteil geschützter Flächen darauf hin, dass dem Schalenwildeinfluss bei der Verjüngung der Waldbestände nach wie vor ein deutlicher Einfluss zukommt.

Waldbegänge und die ergänzenden Revierweisen Aussagen, welche für alle Jagdreviere gefertigt wurden, bestätigen dies. Sie zeigen aber auch regionale Unterschiede auf. Es zeigt sich die Bandbreite einer tragbaren Verbiss-Situation, über eine zu hohe Verbissbelastung bis hin zu deutlich zu hoch. In manchen Bereichen ist die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten tolerierbar. In weiten Teilen der Hegegemeinschaft ist aber an stärker verbissgefährdeten Baumarten noch starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

In der Gesamtschau wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Rügland als zu hoch eingewertet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der getätigte Abschuss hat zu einem leichten Rückgang der Verbissbelastung geführt. Um den erkennbar positiven Trend in der Abnahme der Verbissbelastung weiter zu festigen, wird eine Beibehaltung des Abschusses empfohlen. Bei der Verteilung des Abschusses sollten regionale Unterschiede berücksichtigt werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 20.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstoberrat Christian Frey
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 30, davon ungeschützt: 11, teilweise geschützt: 2, vollständig geschützt: 17

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	9	0,9	9	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	65	6,7	59	90,8	6	9,2	5	7,7	6	9,2	0	0,0
Sonst. Nadelholz	8	0,8	8	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	82	8,4	76	92,7	6	7,3	5	6,1	6	7,3	0	0,0
Buche	89	9,1	53	59,6	36	40,4	13	14,6	36	40,4	0	0,0
Eiche	38	3,9	24	63,2	14	36,8	6	15,8	14	36,8	0	0,0
Edellaubholz	618	63,4	373	60,4	245	39,6	130	21,0	245	39,6	0	0,0
Sonst. Laubholz	148	15,2	63	42,6	85	57,4	51	34,5	85	57,4	0	0,0
Laubholz gesamt	893	91,6	513	57,4	380	42,6	200	22,4	380	42,6	0	0,0
Alle Baumarten	975	100,0	589	60,4	386	39,6	205	21,0	386	39,6	0	0,0

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	13	6,2	13	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	2	1,0	2	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	4	1,9	4	100,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	19	9,0	19	100,0	0	0,0
Buche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Eiche	29	13,8	26	89,7	3	10,3
Edellaubholz	146	69,5	114	78,1	32	21,9
Sonst. Laubholz	16	7,6	12	75,0	4	25,0
Laubholz gesamt	191	91,0	152	79,6	39	20,4
Alle Baumarten	210	100,0	171	81,4	39	18,6

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Buche	14	21,2	14	100,0	0	0,0
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	47	71,2	43	91,5	4	8,5
Sonst. Laubholz	5	7,6	5	100,0	0	0,0
Laubholz gesamt	66	100,0	62	93,9	4	6,1
Alle Baumarten	66	100,0	62	93,9	4	6,1

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**

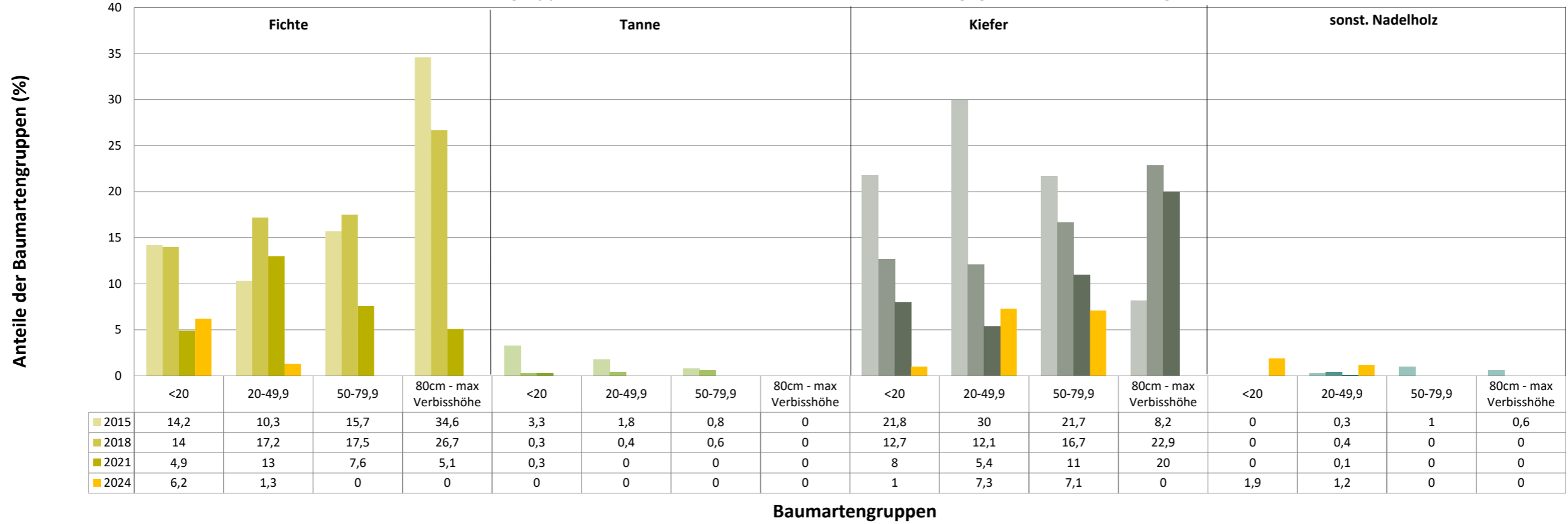
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	9	1,3	0	0,0	0	0,0	9	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	50	7,3	15	7,1	0	0,0	44	88,0	15	100,0	0	0,0	6	12,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges Nadelholz	8	1,2	0	0,0	0	0,0	8	100,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	67	9,8	15	7,1	0	0,0	61	91,0	15	100,0	0	0,0	6	9,0	0	0,0	0	0,0
Buche	35	5,1	26	12,4	28	34,1	24	68,6	14	53,8	15	53,6	11	31,4	12	46,2	13	46,4
Eiche	36	5,3	2	1,0	0	0,0	23	63,9	1	50,0	0	0,0	13	36,1	1	50,0	0	0,0
Edellaubholz	438	64,1	132	62,9	48	58,5	273	62,3	67	50,8	33	68,8	165	37,7	65	49,2	15	31,3
Sonstiges Laubholz	107	15,7	35	16,7	6	7,3	47	43,9	12	34,3	4	66,7	60	56,1	23	65,7	2	33,3
Laubholz gesamt	616	90,2	195	92,9	82	100,0	367	59,6	94	48,2	52	63,4	249	40,4	101	51,8	30	36,6
Alle Baumarten	683	100,0	210	100,0	82	100,0	428	62,7	109	51,9	52	63,4	255	37,3	101	48,1	30	36,6

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**

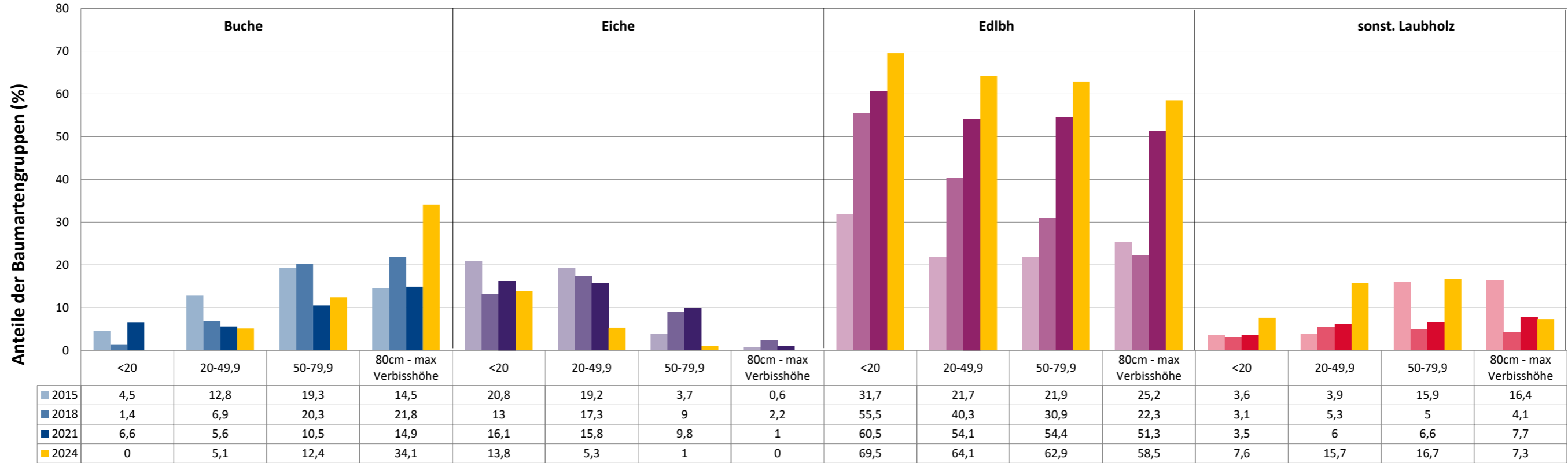
Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	776	776	333	1219	776	776	333	1219	0	0	0	0
Tanne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kiefer	5418	5418	174	10662	4918	4918	174	9662	500	500	0	1000
Sonst. Nadelholz	421	500	98	666	421	500	98	666	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	3413	946	98	11662	3163	946	98	10662	250	0	0	1000
Buche	4441	3434	500	10399	2563	1621	190	6819	1879	1884	167	3580
Eiche	855	447	98	3842	547	240	0	3007	309	232	0	835
Edellaubholz	28426	11975	1534	115031	17495	5947	1023	81288	10931	3822	511	54014
Sonst. Laubholz	3471	3007	197	10427	1590	950	0	6703	1881	1336	0	5572
Laubholz gesamt	30535	14245	833	115031	18375	8183	0	81288	12160	6838	833	54014
Alle Baumarten	31585	14245	7369	115031	19348	9016	3636	81288	12237	6838	1548	54014

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt). Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)

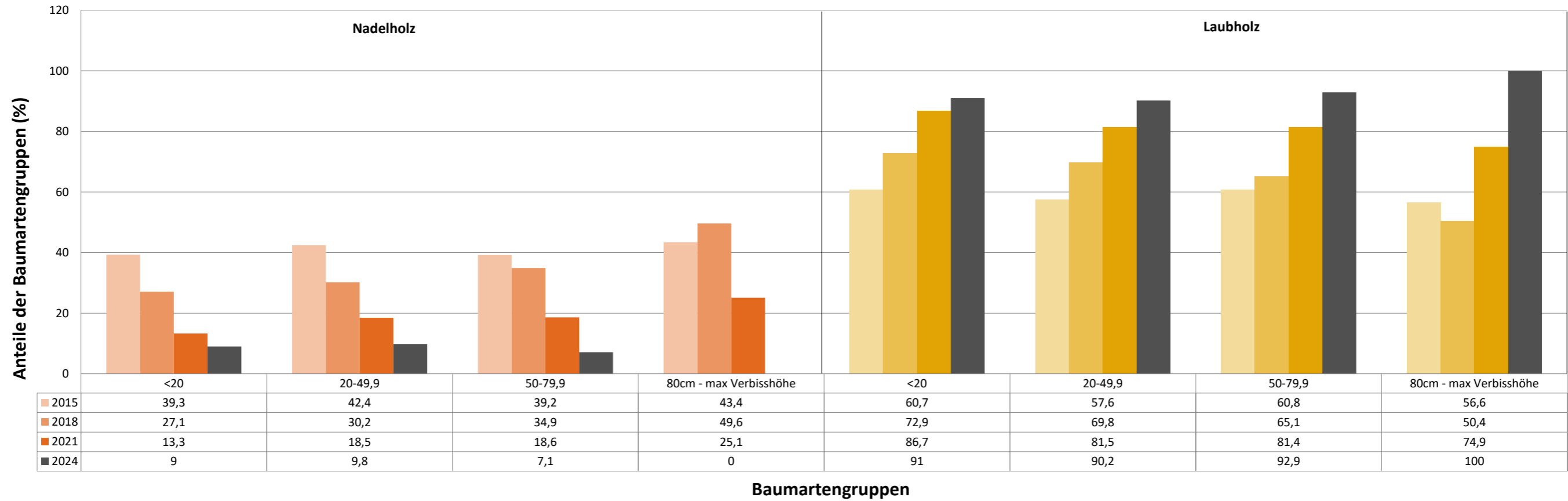


Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)

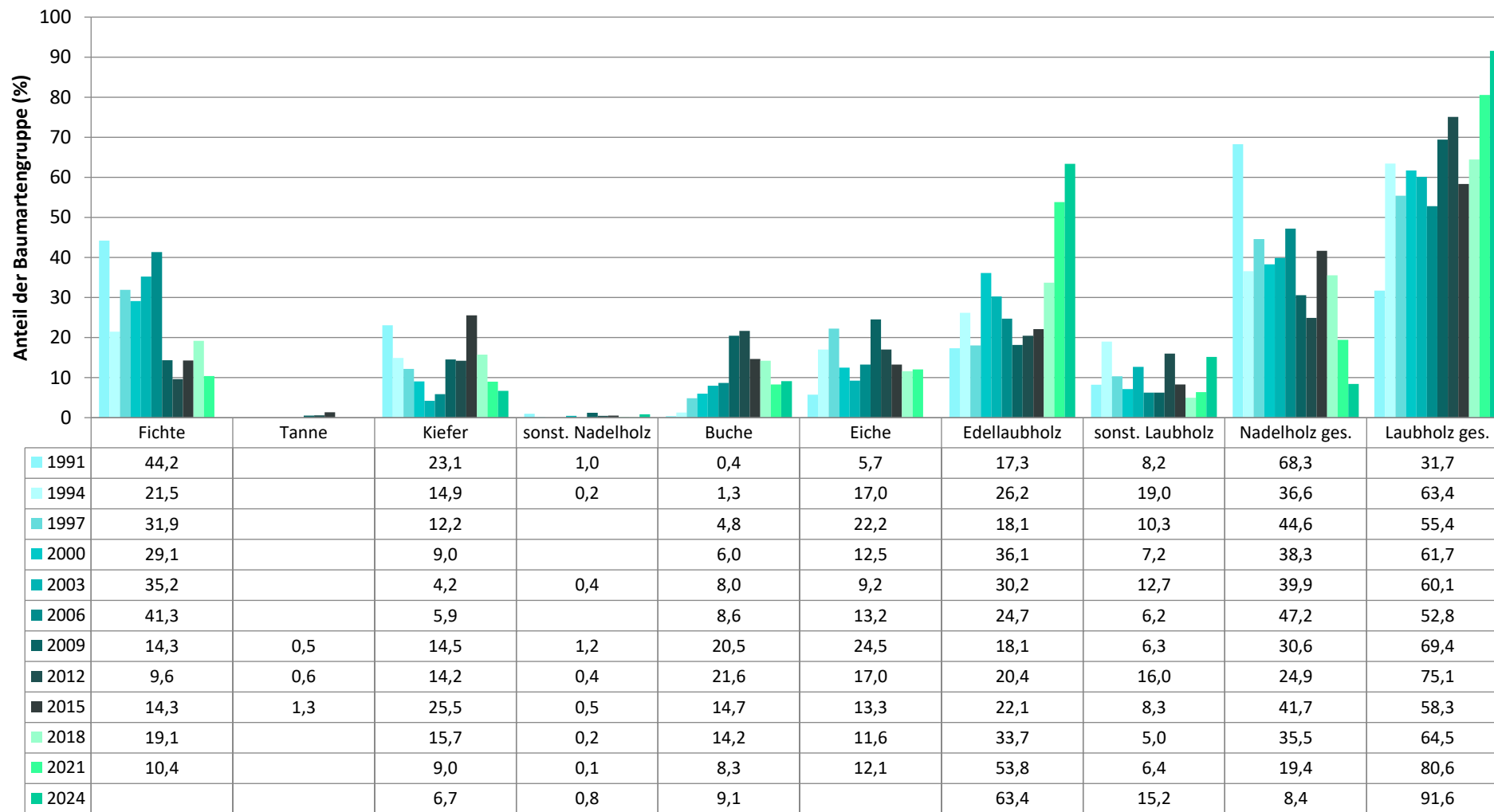


Baumartengruppen

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)

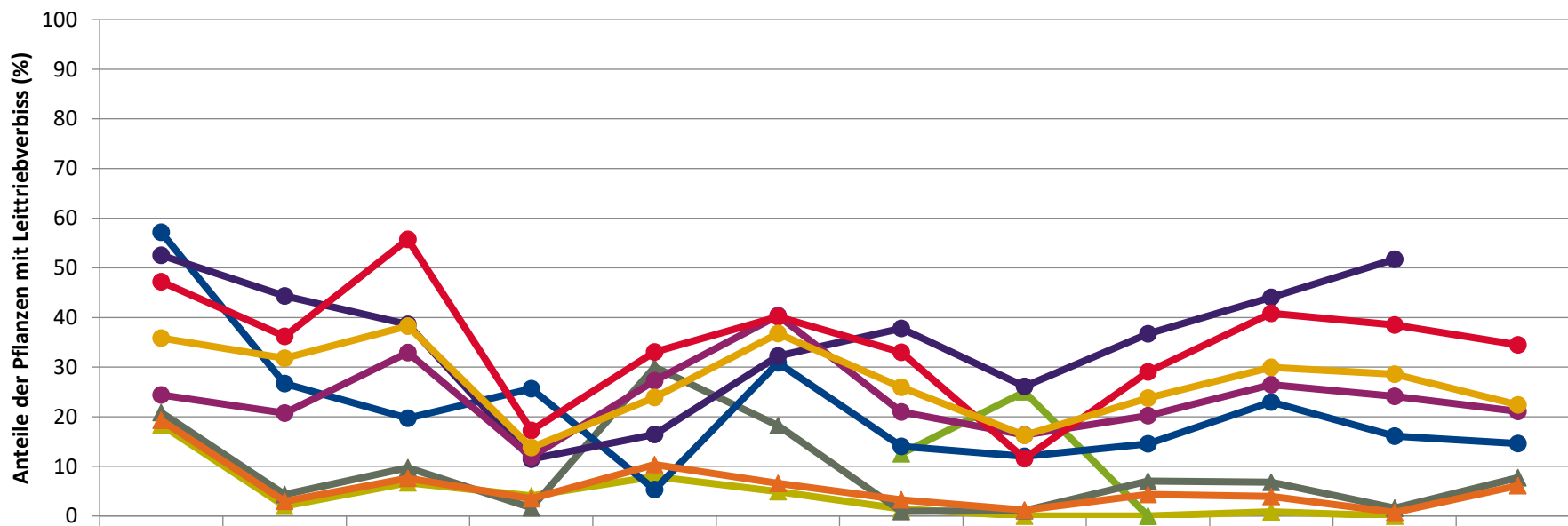


Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)



Baumartengruppe

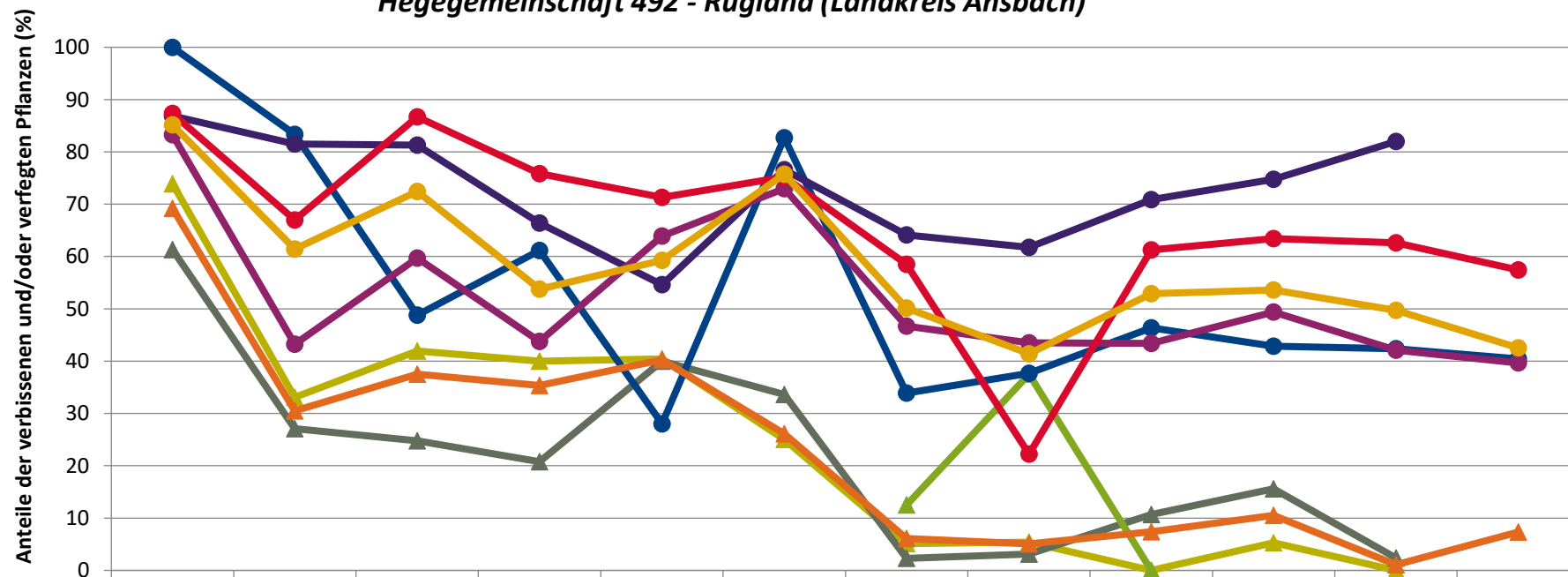
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	18,3	2,0	6,7	4,1	7,9	4,9	1,4	0,0	0,0	0,8	0,0	
—▲— Tanne							12,5	25,0	0,0			
—▲— Kiefer	20,9	4,3	9,7	1,6	30,0	18,2	0,9	1,0	7,0	6,8	1,6	7,7
—●— Buche	57,1	26,7	19,7	25,6	5,3	30,9	14,0	12,0	14,5	22,9	16,1	14,6
—●— Eiche	52,5	44,3	38,6	11,5	16,4	32,3	37,8	26,1	36,7	44,0	51,7	
—●— Edellaub.	24,4	20,7	32,9	11,9	27,3	40,4	21,0	16,3	20,2	26,4	24,1	21,0
—●— sonst. Laub.	47,2	36,2	55,7	17,2	33,0	40,2	33,0	11,6	29,0	40,9	38,5	34,5
—▲— Nadelbäume	19,3	2,9	7,6	3,5	10,3	6,6	3,3	1,2	4,3	3,9	0,7	6,1
—●— Laubbäume	35,8	31,8	38,3	13,8	23,9	36,8	25,9	16,3	23,8	29,9	28,6	22,4

Jahr

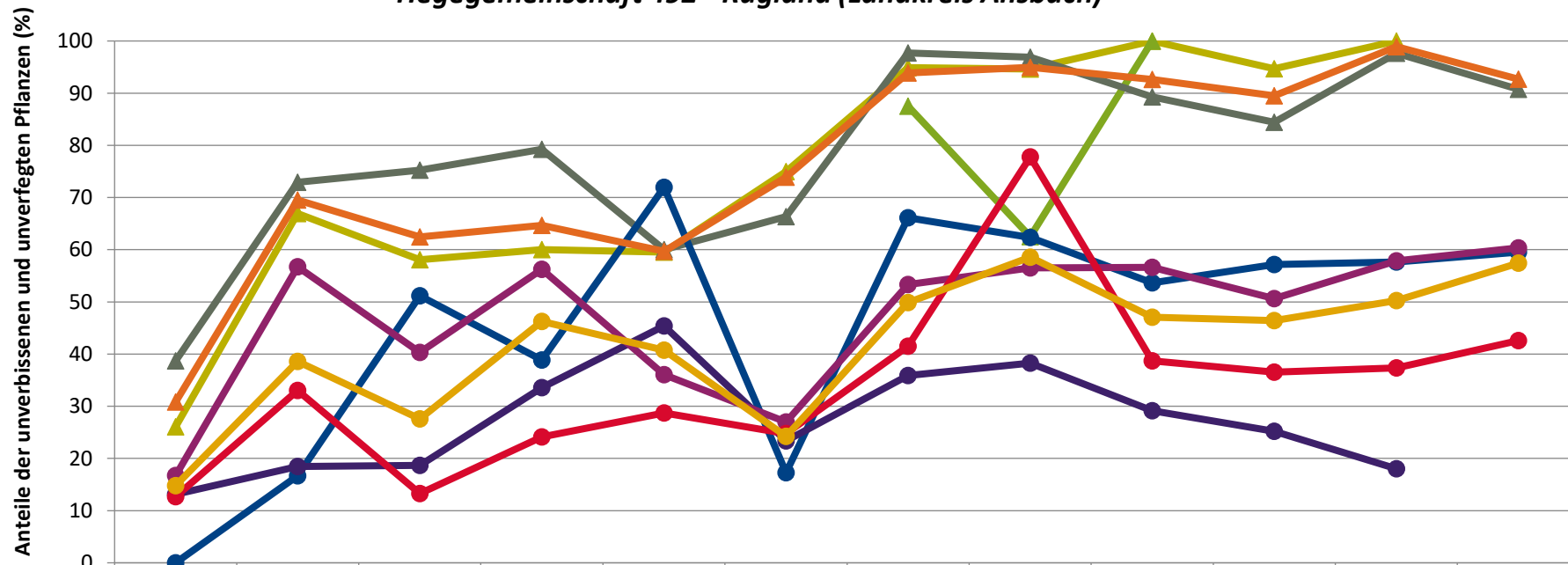
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
Fichte	73,9	33,1	41,9	40,0	40,4	25,0	5,1	5,4	0,0	5,3	0,0	
Kiefer	61,3	27,1	24,8	20,8	40,0	33,6	2,3	3,1	10,7	15,6	2,3	
Tanne							12,5	37,5	0,0			
Buche	100,0	83,3	48,8	61,2	28,0	82,7	33,9	37,7	46,4	42,9	42,4	40,4
Eiche	86,9	81,5	81,3	66,4	54,6	76,6	64,1	61,7	70,9	74,8	82,0	
Edellaub.	83,3	43,3	59,7	43,8	63,9	73,0	46,7	43,5	43,4	49,4	42,1	39,6
sonst. Laub.	87,3	67,0	86,7	75,9	71,3	75,2	58,5	22,2	61,3	63,4	62,6	57,4
Nadelbäume	69,2	30,5	37,5	35,4	40,3	26,1	6,1	5,1	7,4	10,5	1,1	7,3
Laubbäume	85,2	61,4	72,4	53,8	59,3	75,8	50,1	41,4	52,9	53,6	49,7	42,6

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**



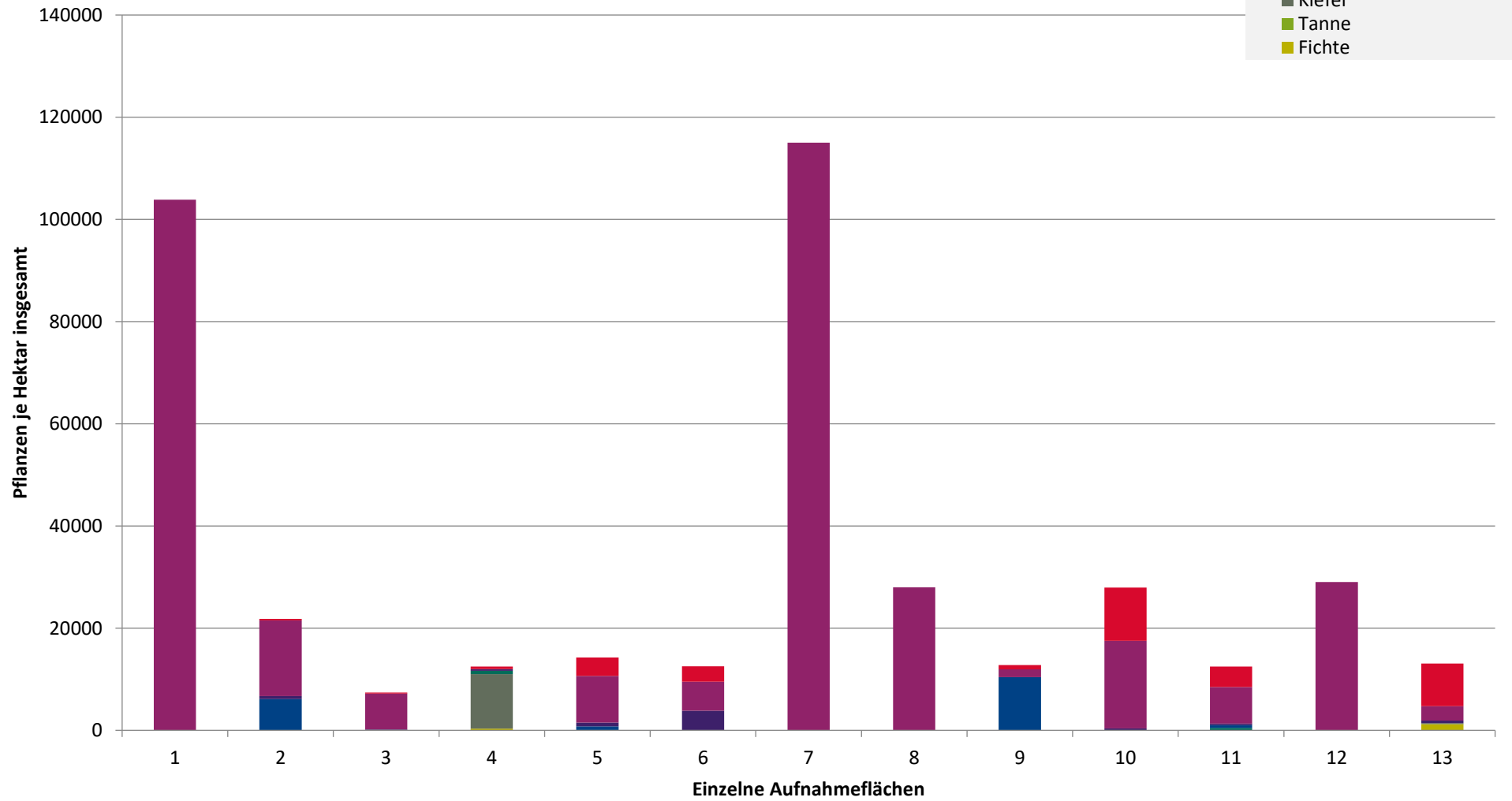
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	26,1	66,9	58,1	60,0	59,6	75,0	94,9	94,6	100,0	94,7	100,0	
—▲— Tanne							87,5	62,5	100,0			
—▲— Kiefer	38,7	72,9	75,2	79,2	60,0	66,4	97,7	96,9	89,3	84,4	97,7	90,8
—●— Buche	0,0	16,7	51,2	38,8	72,0	17,3	66,1	62,3	53,6	57,1	57,6	59,6
—●— Eiche	13,1	18,5	18,7	33,6	45,4	23,4	35,9	38,3	29,1	25,2	18,0	
—●— Edellaub.	16,7	56,7	40,3	56,2	36,1	27,0	53,3	56,5	56,6	50,6	57,9	60,4
—●— sonst. Laub.	12,7	33,0	13,3	24,1	28,7	24,8	41,5	77,8	38,7	36,6	37,4	42,6
—▲— Nadelbäume	30,8	69,5	62,5	64,6	59,7	73,9	93,9	94,9	92,6	89,5	98,9	92,7
—●— Laubbäume	14,8	38,6	27,6	46,2	40,7	24,2	49,9	58,6	47,1	46,4	50,3	57,4

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

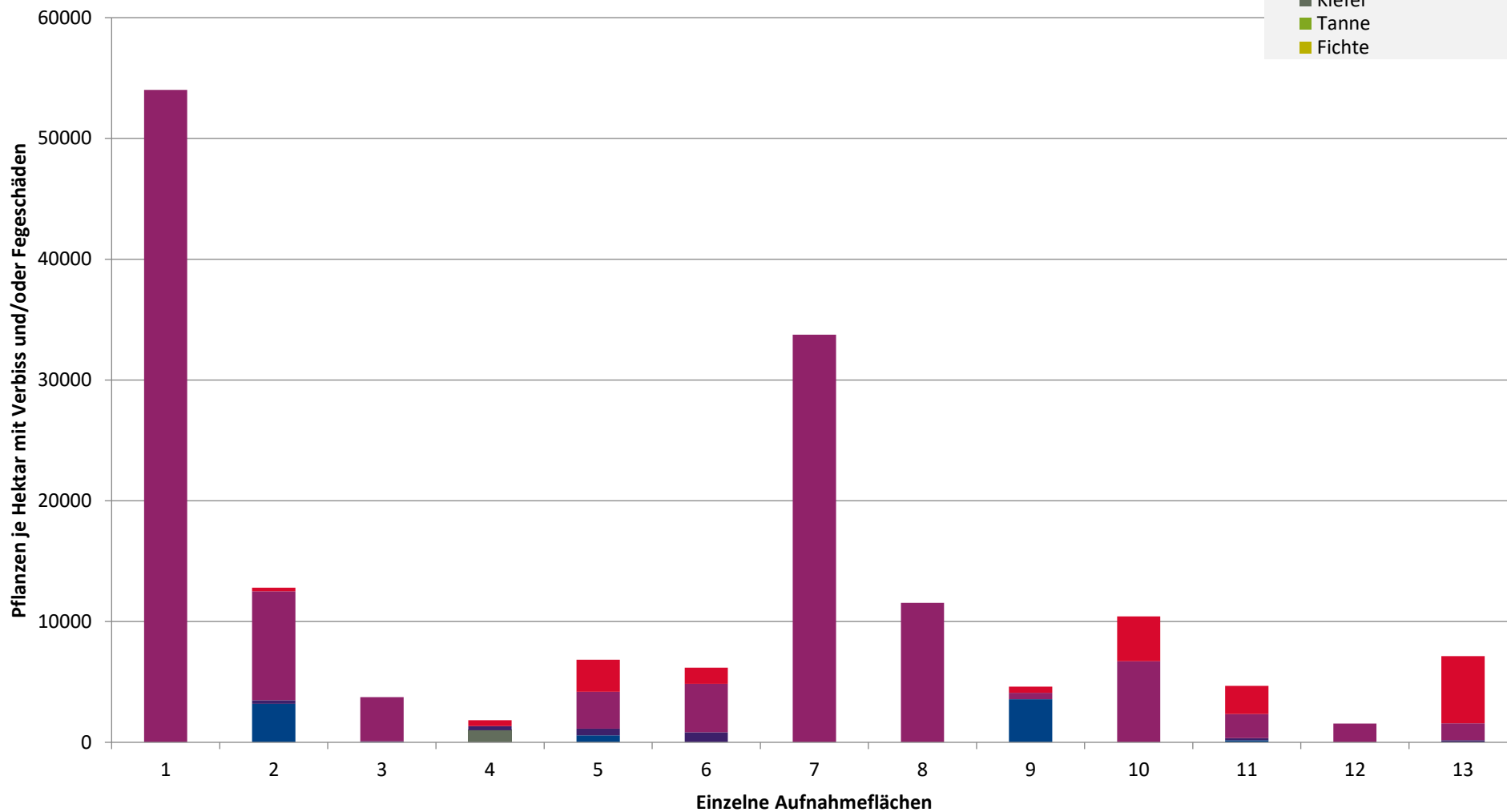
**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



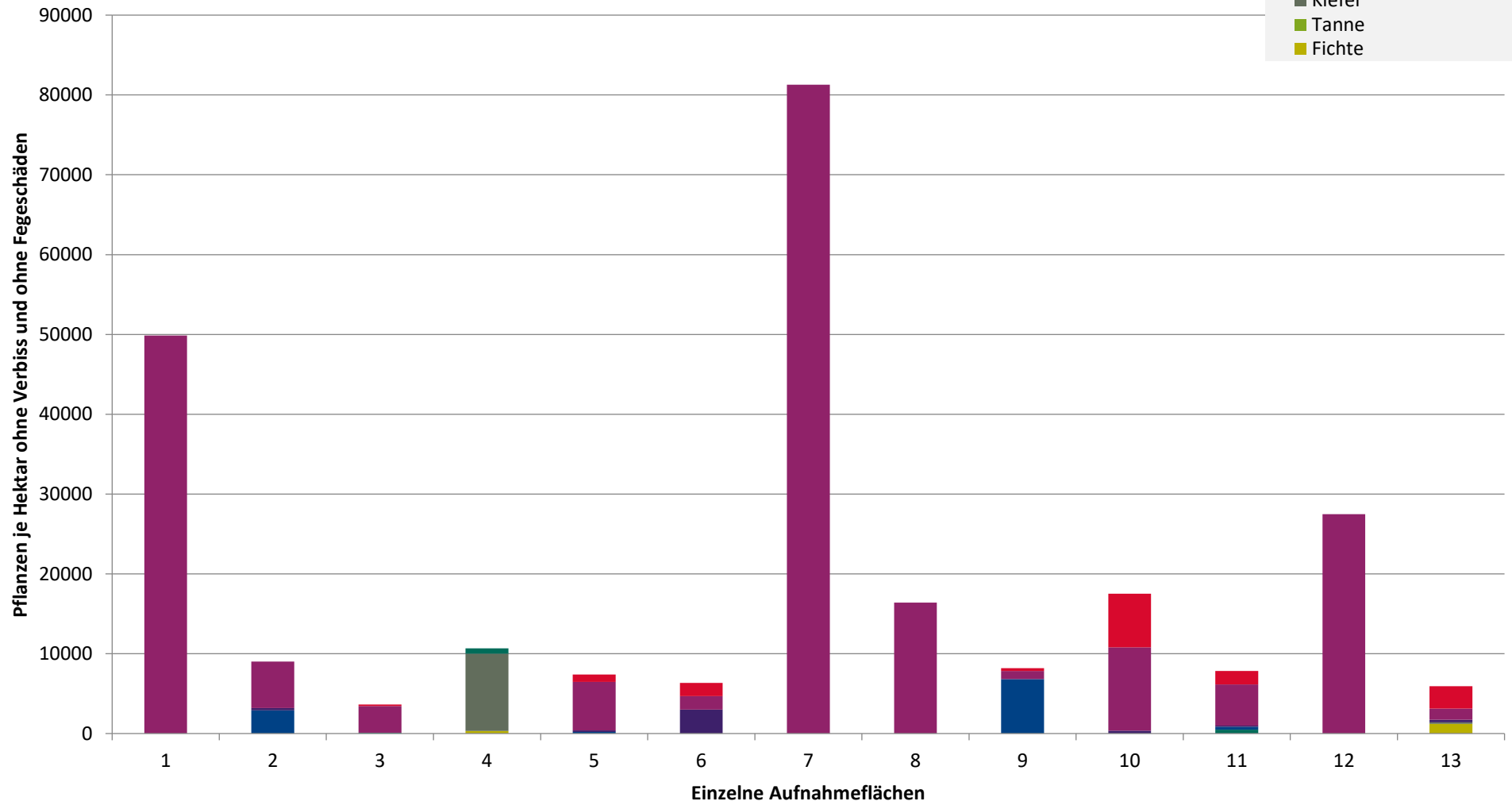
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 492 - Rügland (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

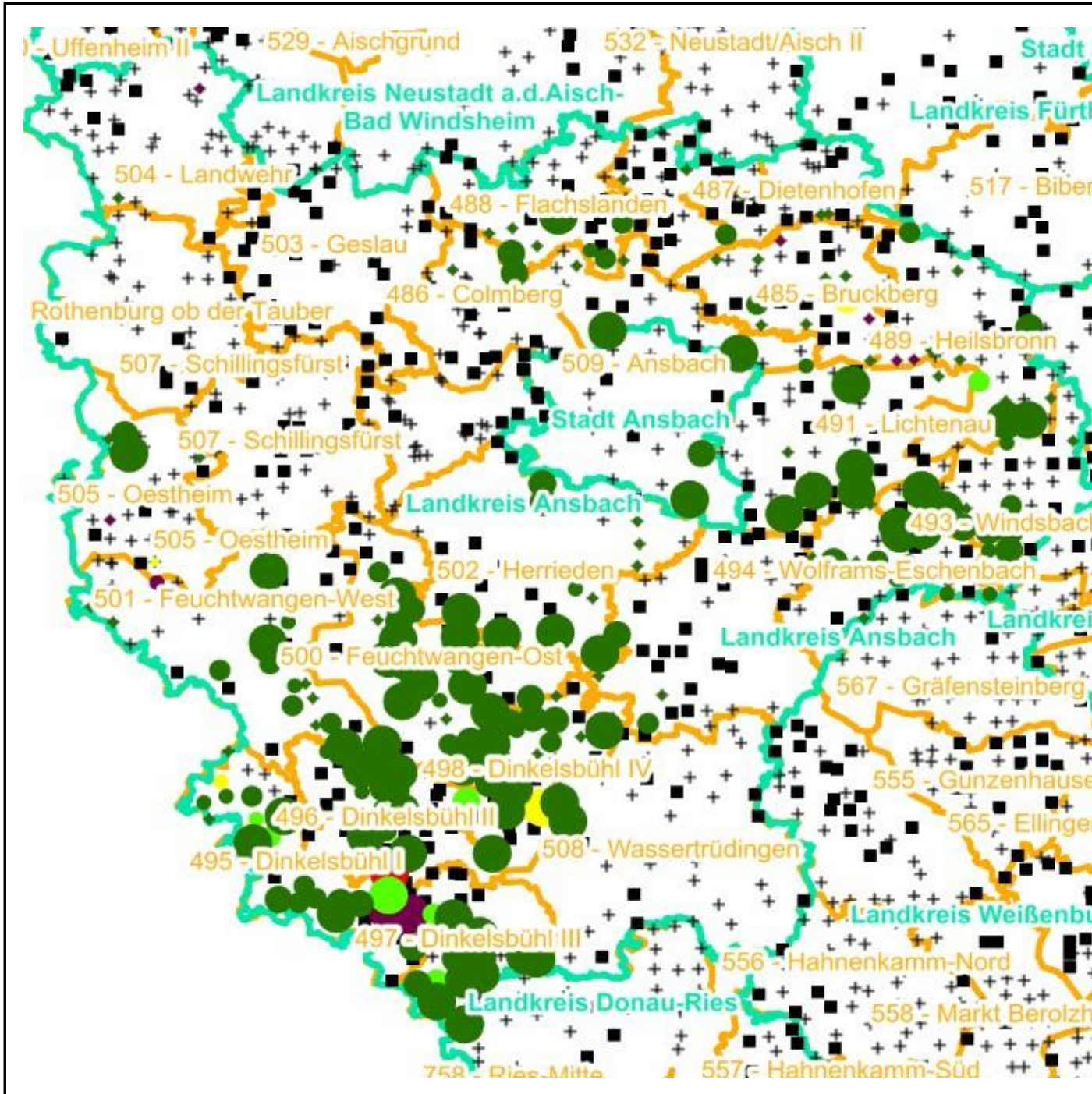
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

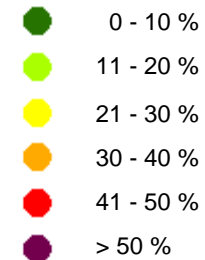
Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss



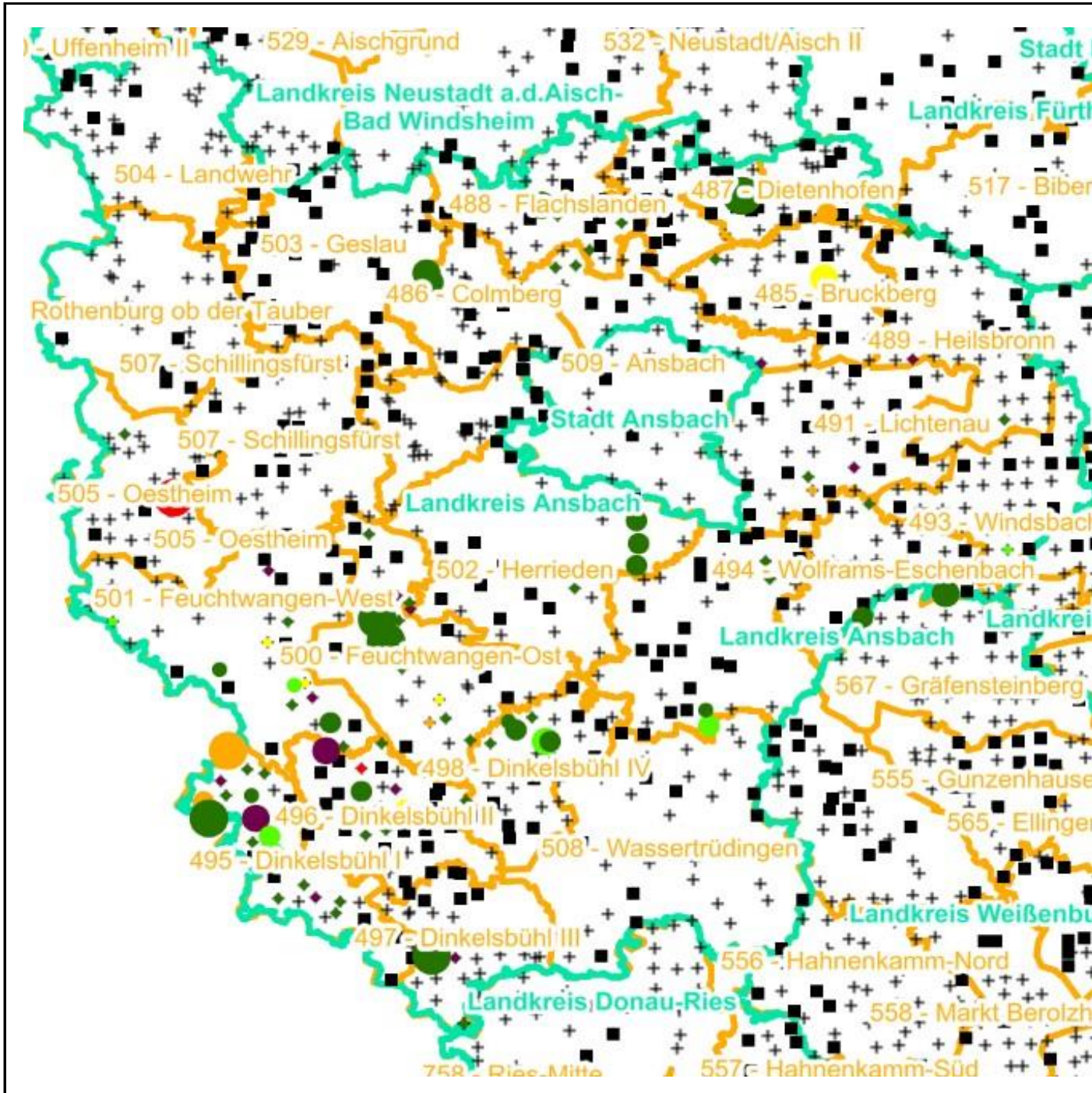
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

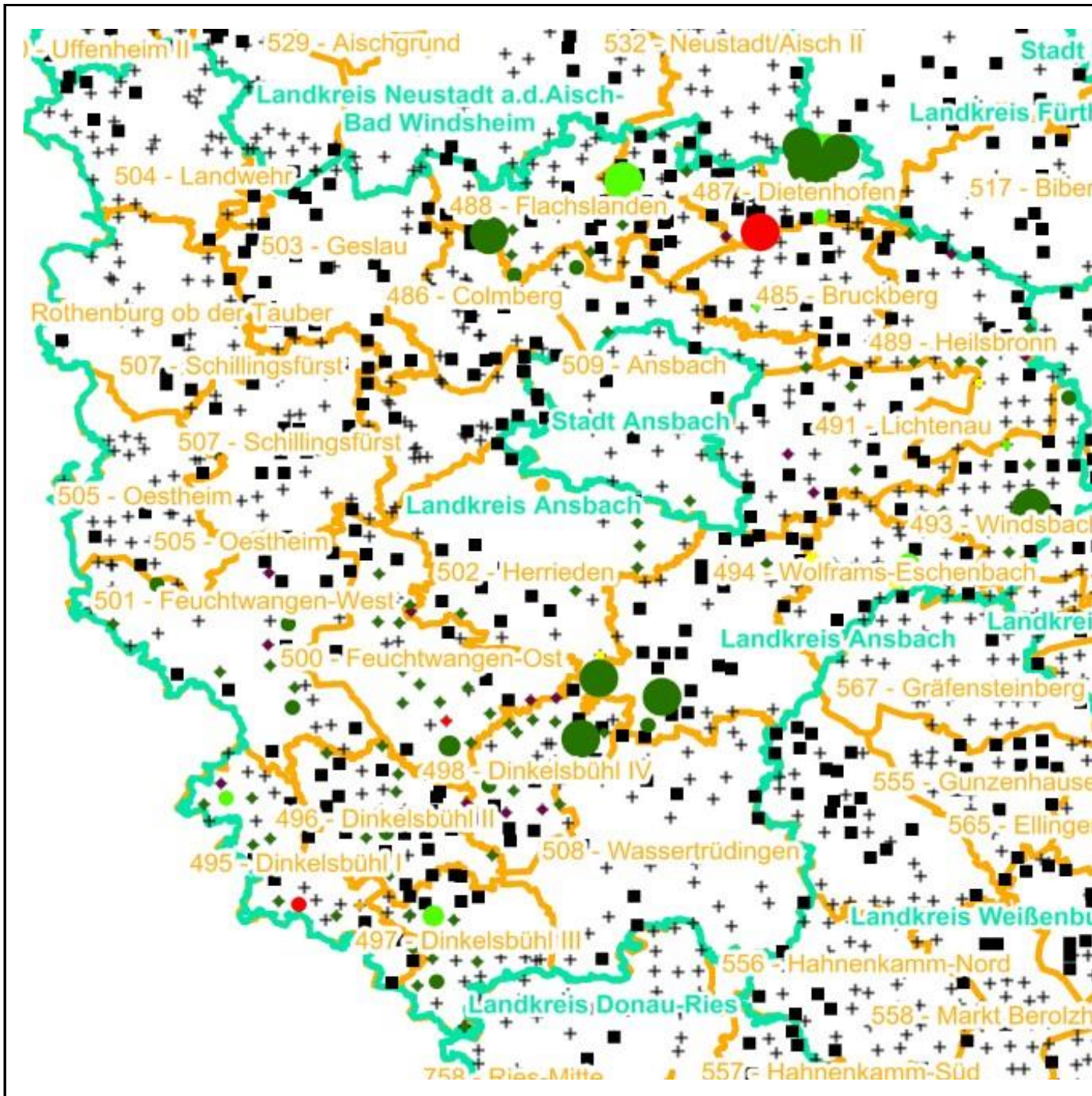
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

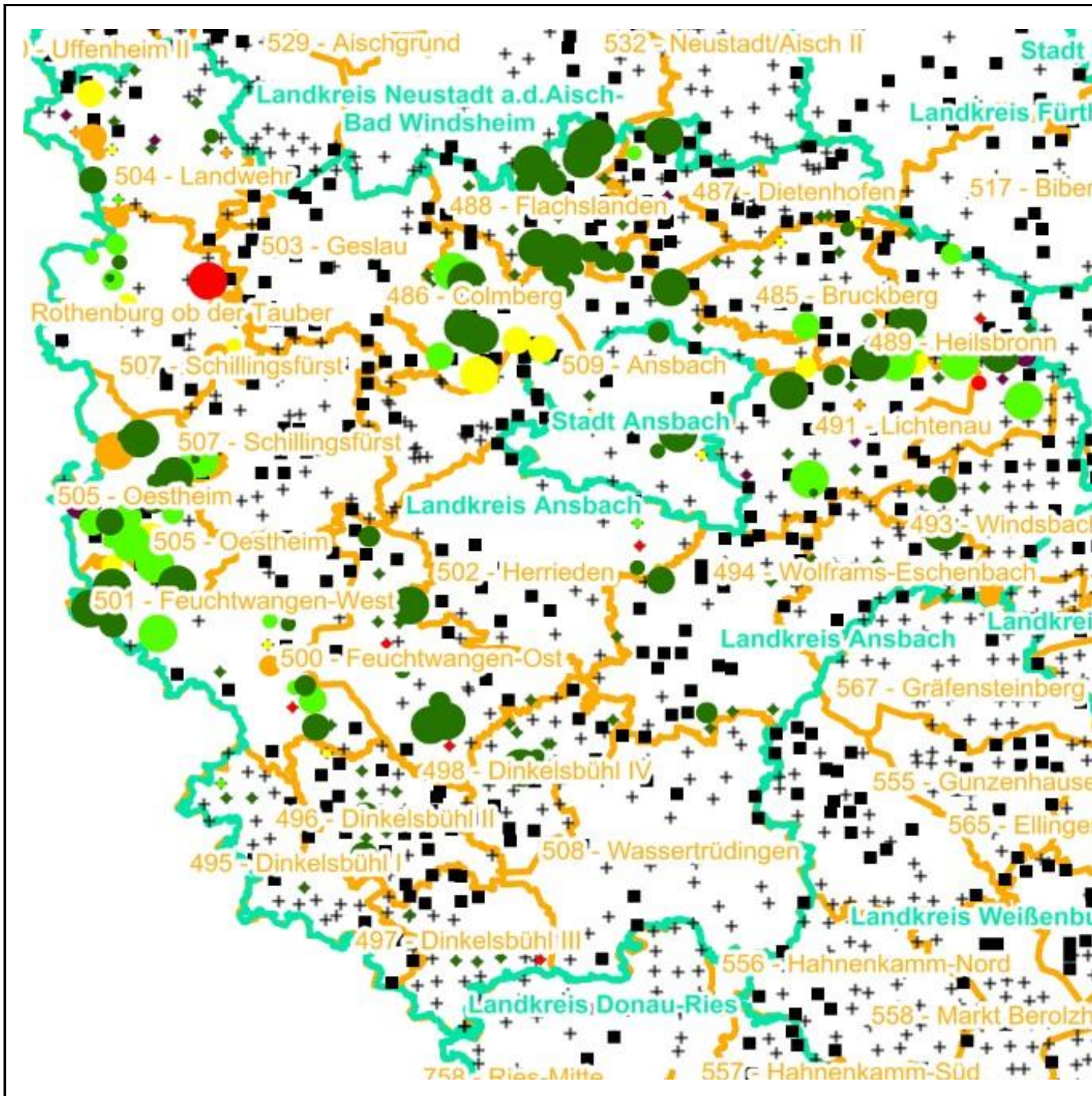
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

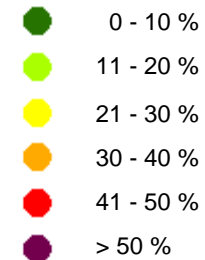
Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss



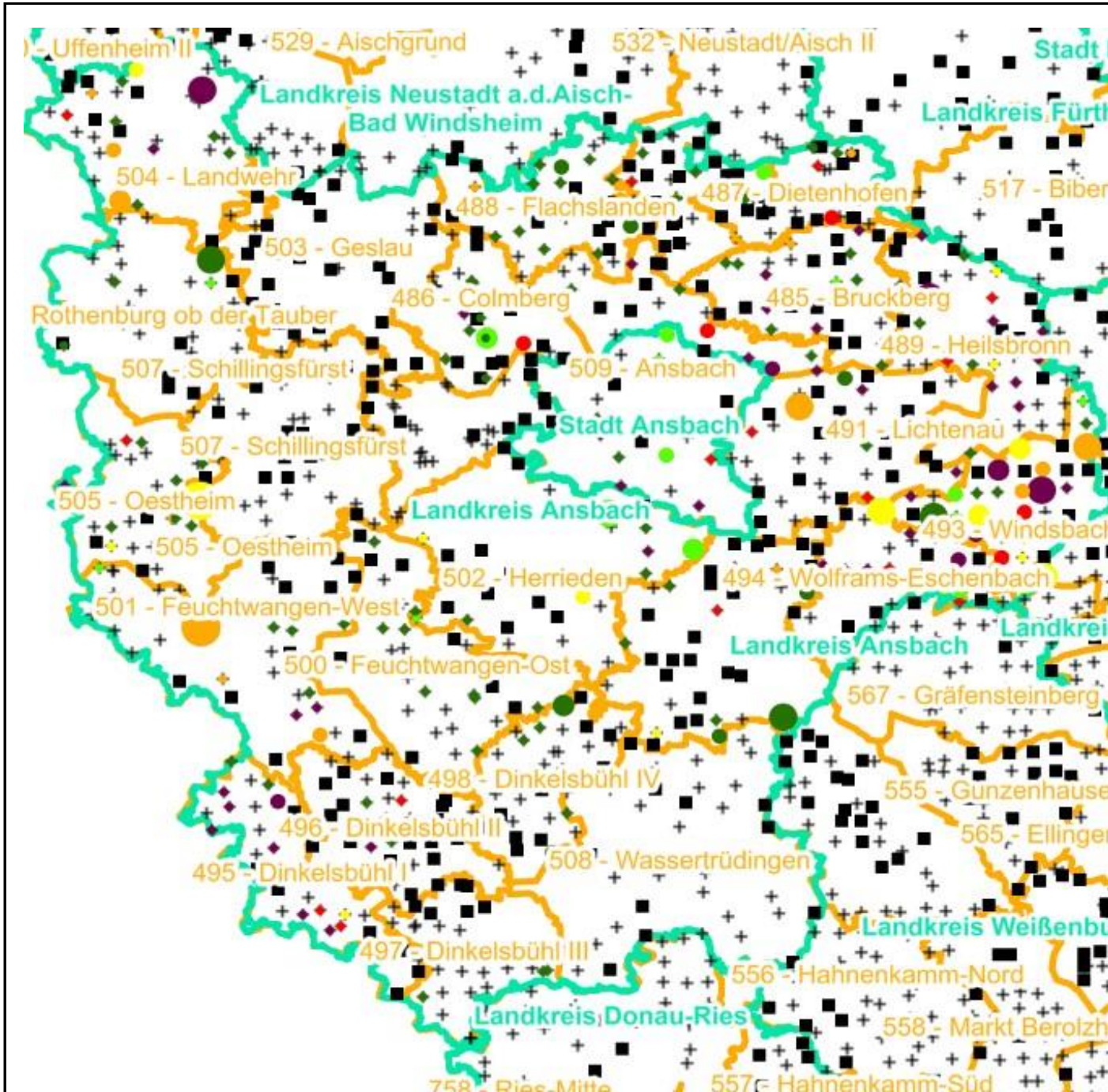
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

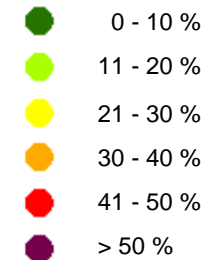
Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss



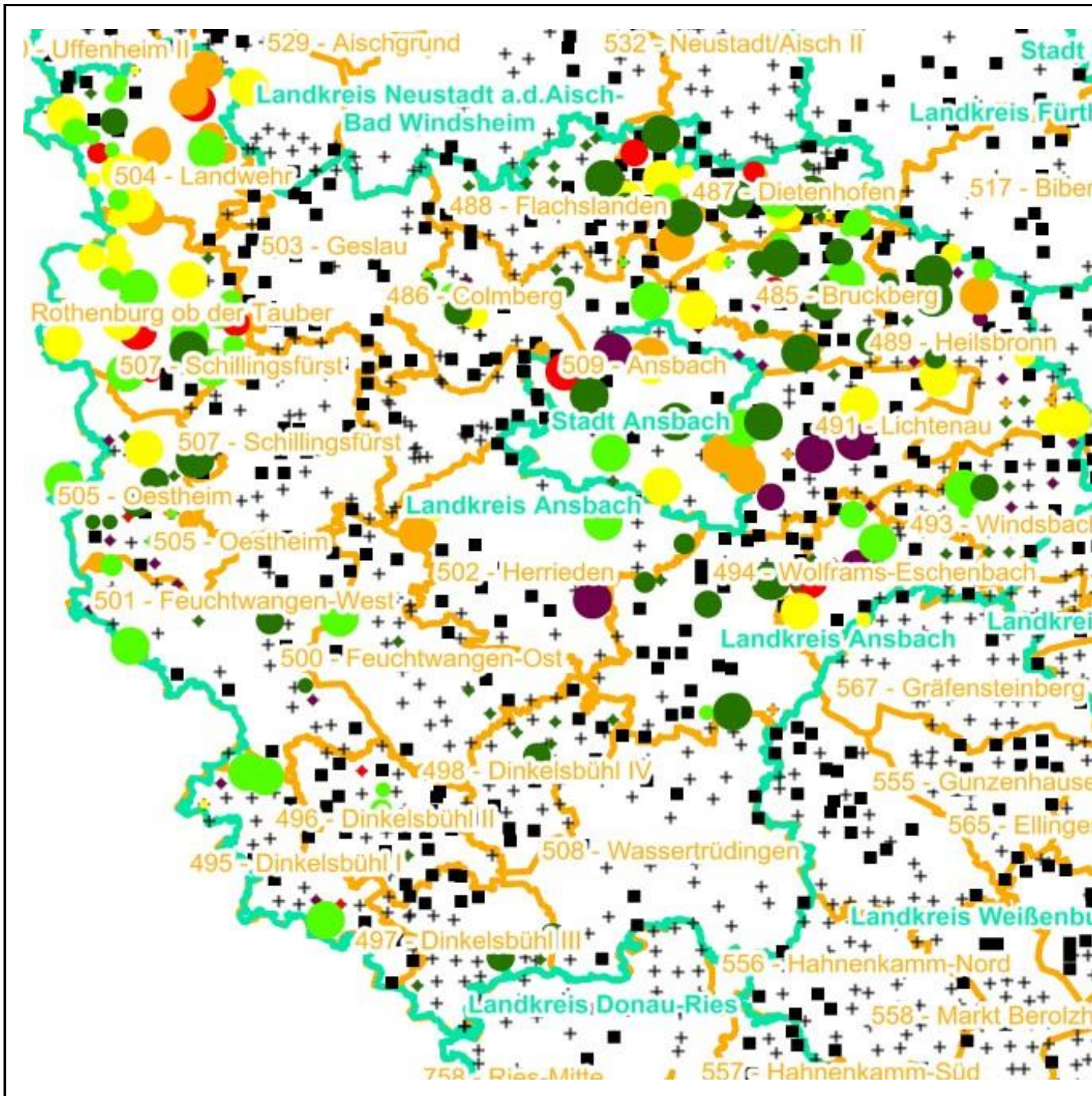
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

